

von prinzipieller Bedeutung für die langfristige Planung der ideologischen Arbeit auf allen Leitungsebenen. Das kann auch nicht anders sein, denn sie orientieren auf jene Kernfragen, die im Programm des Sozialismus und in den Beschlüssen des VII. Parteitages enthalten sind. Auf ihrer Grundlage wird auch die inhaltliche Koordinierung der ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen und der Massenorganisationen erleichtert.

Manche Genossen stellen nun die Frage, ob man mit der Ausarbeitung eines langfristigen Planes der ideologischen Arbeit nicht warten müßte, bis die bestätigten Perspektivpläne der Bezirke und Kreise vorliegen, um die inhaltlichen Aufgaben konkreter bestimmen zu können.

Es ist ohne Zweifel richtig, daß die Planung der ideologischen Arbeit sehr wesentlich auf den Erfordernissen basieren muß, die sich aus der zukünftigen Gestaltung der Hauptbereiche der Gesellschaft, vor allem der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Entwicklungstendenzen, ergeben und die in den Perspektivplänen der Bezirke und Kreise ihren konkreten Ausdruck finden. Und es ist auch klar, daß der Einfluß der ideologischen Arbeit auf die Verwirklichung der Hauptaufgaben sehr davon abhängt, wie sie sich auf die Kenntnis der Perspektive für den Bezirk, den Kreis oder den Bereich der Grundorganisation stützen kann. Insofern darf der langfristige Plan der ideologischen Arbeit nicht als eine Sache betrachtet werden, der, einmal ausgearbeitet, unverändert bleibt. Er wird vielmehr, wie jeder Plan, durch neue Aufgaben ergänzt und präzisiert werden müssen.

Folgt daraus aber, daß deshalb jetzt, da die Perspektivpläne der meisten Bezirke und Kreise noch nicht beschlossen sind, eine langfristige Planung der ideologischen Arbeit nicht notwendig und möglich wäre?

Kenntnis
der Prognose —
Triebkraft
zum Handeln

Es geht doch darum, durch die langfristig geplante und zielstrebig durchgeführte ideologische Arbeit die geistigen Voraussetzungen für die richtige und konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitages zu schaffen. Darum ist es nicht zufällig, daß Genosse Walter Ulbricht in der erwähnten Rede an die Spitze der fünf Punkte die Aufgabe stellte, alle Menschen für die Mitarbeit an dem Ziel unserer gesellschaftlichen Entwicklung, an der Vollendung des Sozialismus in der DDR, zu gewinnen.

Die Darlegung des strategischen Ziels des Kampfes hat in der revolutionären Arbeiterbewegung stets eine große Rolle gespielt. Marx und Engels haben der Arbeiterbewegung, gestützt auf die marxistische Theorie, für Jahrzehnte voraus Inhalt und Ziel gegeben. In der neuen Entwicklungsphase des sozialistischen Aufbaus in der DDR kommt es in der ideologischen Arbeit nun vor allem darauf an, den Werktätigen jene große, umfassende Prognose von der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR zu erläutern, die in den Dokumenten des VII. Parteitages, besonders in der Rede des Genossen Walter Ulbricht enthalten ist.

Lenin charakterisierte die gesellschaftliche Perspektive als die „grundlegenden Tendenzen der ökonomischen und politischen Entwicklung — jene Tendenzen, deren Resultate die nächste Zukunft des Landes bestimmt, jene Tendenzen, die die Aufgaben, die Richtung und den Charakter der Tätigkeit eines jeden bewußten Politikers bestimmen“.¹⁾

Unter den gegenwärtigen Bedingungen trifft das immer mehr auf das bewußte Handeln aller Werktätigen zu, denn die Herausbildung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in einem langen Prozeß und die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution macht die Kenntnis von der Perspektive und die Befähigung der Werktätigen zur Mitarbeit an den prognostischen und perspektivischen Problemen notwendiger denn je. Die Kenntnis dieser Prognose ist eine große ideelle Triebkraft für das Handeln der Werktätigen. In enger Verbindung damit erfüllen wir die Aufgabe, das wissenschaftlich vorausschauende, perspektivische Denken der Werktätigen

i) Lenin Werke, Bd. 17, Berlin 1962, S. 127